

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 143.

Samstag den 23. Juni

1860.

3. 207. a (3)

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der in der unten angehängten Uebersicht bezifferten Verpflegsbedürfnisse für den Militär-Verpflegsbezirk Laibach im Subarrendirungswege wird am 27. Juni 1860 in der Kanzlei der k. k. Militär-Bezirks-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempeln versehen und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 11 Uhr Vormittags (27. Juni 1860) der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Offerent hat sein auf 10% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkassa bewirkten Erlag den Depositenchein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts ersehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgenden höheren Entscheidung rückbehalten wird, und beim Kontraktabschlusse als Kaution zu gelten hat.

3. Im Falle Ersteher die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kaution ver-

lustig und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höheren Behörden vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungsstermin ansprechen gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Angebote auf die ganze ausgedehnte Pachtzeit oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Offerte ohne Badium, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt; sollte aber ein oder der andere Unternehmer an der Einsendung eines schriftlichen Offertes gehindert sein oder vorziehen, mündliche Angebote zu machen, so müßte dieß bis zu der für die Eröffnung der schriftlichen Anträge bestimmten 11. Vormittagsstunde des Behandlungstages geschehen.

6. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt:

Das Heu muß trocken, unverschlemmt, nicht staubig, verfault oder dumpfig, so auch weder mit Grummet noch Moos oder Schilf vermischt sein.

Das Stroh ist von gesunder, trockener Beschaffenheit und zwar das Bettenstroh vom langen Korn-Garbenstroh, das Streustroh aber vom sogenannten Rittstroh beizustellen.

Die Holzkohlen müssen vom Buchenholz gebrannt und in nicht kleineren Stücken als mindestens einen Kubikzoll, ohne Gries, abgegeben werden, wobei der gehäufte Meß 31 Pfund zu wiegen hat.

Die Unschlittkerzen müssen mit schwarzgarbenem Dochte und ebenso wie der Talg ohne Beimischung von Schmeer aus reinem Rinds- oder Schafsunschlitt erzeugt werden.

Das Brennöl muß geläutert und ohne Bodensatz sein.

7. Auswärtige, der Behandlungskommission nicht bekannte Offerenten haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsge- schäft dem Offerte beizulegen.

8. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Vorräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendirung sistirt wird.

Die sonstigen Bedingnisse können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung. Laibach am 14. Juni 1860.

U e b e r s i c h t

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegsbedürfnisse, als:

Station	Erforderniß						Bettens- stroh auf die ganze Zeit	Behandlungs-Periode	Anmerkung
	täglich		monatlich						
	Heu à 8 Pfund	Streu- stroh à 3 Pf.	Holz- kohlen Meßen	Unschlitt- kerzen Pfund	Reines Unschlitt Pfund	Brennöl samt Docht Maß			
Laibach	69	83	235	234	20	120	120	3610	Holzkohlen, Kerzen, Unschlitt und Del vom 1. August, Heu und Stroh vom 1. September bis Ende Oktober 1860. Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ und wird dem eventuell abzuschließenden Vertrage diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt sein wird.
Lersain	—	52	52	—	—	—	—	—	
Mannsburg	—	53	53	—	—	—	—	—	
Naklas	—	91	91	—	—	—	—	—	
Höflein	—	90	90	—	—	—	—	—	
Zirklach	—	91	91	—	—	—	—	—	
Oberfernig	—	89	89	—	—	—	—	—	
Neustadtl	—	16	19	—	—	—	—	—	
Adelsberg	160	—	—	—	—	—	—	—	

Subarrendirungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach vom 27. Juni 1860 für die Station N.

die Portion Heu à 10 Pfund zu . . . kr. sage!
 „ „ Streustroh à 3 „ „ . . . „ „
 den Meßen Holzkohlen à 31 „ „ . . . „ „
 ein n. ö. Pf. Unschlittkerzen „ . . . „ „
 „ „ Unschlitt „ . . . „ „
 eine Maß Brennöl sammt Docht „ . . . „ „
 ein Bund Bettenstroh à 12 Pfund „ . . . „ „

im Wege der Subarrendirung unter genauer Einhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehender Kontraktbedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von fl. haften zu wollen.

N. am ten 1860.

N. N. (Vor- u. Zuname) u. Charakter.

3. 1085. (1)

E d i k t.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadtl wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der Exekutionssache der Frau Aloisia Skodler geborne Mahorzhyz von Laibach, wider Fräulein Genovesa Hertzl von Neustadtl, pcto 315 fl. öst. W. c. s. e., die mit dießgerichtlichem Edikte vom 24. April d. J., 3. 578, auf den 1. d. M. und 1. f. M. ausgeschriebene erste und zweite exekutive Lizitandoseil-

Nr. 768.

bietung des, der Letzteren gehörigen, hier in Neustadtl sub Konfl. Nr. 205 befindlichen und im hierstädtischen Grundbuche sub Nr. 254 und Dom. Nr. 3 befindlichen Hauses sammt Garten, über Einverständnis beider Theile hiemit für abgethan erklärt werde und es daher nur noch bei der dritten dießfälligen, auf den 3. August d. J. bestimmten Feilbietung unter Beibehalt des Ortes und der Stunde, unter den dort ausgedrückten Folgen verbleibe.
Neustadtl am 5. Juni 1860.

3 1093. (1)

E d i k t.

betreffend die Feilbietung eines Braunkohlen-Bergbauanteils in Districte, Bezirk Tüffer.
 Von dem k. k. Kreisgerichte Zilli wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe über Ersuchen des k. k. Landesgerichtes in Laibach vom 9. Juni 1860, 3. 2299, zur Vornahme der Wiederfeilbietung des zum Verlasse des Mathias Skazedonig gehörigen $\frac{25}{100}$ Theils an dem, im dießge-

Nr. 2908.

richtlichen Bergbuche Band V, Abth. B, Blattf. 402 vorkommenden, im Bezirke Läufer, Ortsgemeinde Trifail, zu Distro und Studenze gelegenen, aus fünf einfachen, in Ein Grubensfeld vereinigten Grubenmassen und aus zwei Ueberscharen bestehenden Braunkohlen-Bergbaue — die neuerliche Tagsatzung auf den 23. August 1860 Vormittags um 9 Uhr im dießgerichtlichen Rathsaale mit dem Beisatze angeordnet, daß bei dieser Tagsatzung obiger Bergbauantheil auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4379 fl. 39 kr. C. M. dem Meistbietenden werde hindangegeben werden.

Jeder Kaufwillige hat vor Beginne der Feilbietung ein Badium von 472 fl. 50 kr. ö. W. zu erlegen; die weiteren Feilbietungsbedingnisse, dann das Schätzungsprotokoll und der Bergbuchsauszug können hieramts eingesehen werden.

Zilli am 19. Juni 1860.

Z. 1065. (2) Nr. 1495.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Jeglitsch von Pölland, gegen Michael Preuz von Podgora, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. August 1859, Z. 3004, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 598 vorkommenden, in Podgora Nr. 12 liegenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. Juli, die zweite auf den 9. August und die dritte auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 12. Mai 1860.

Z. 1066. (2) Nr. 1778.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der minderj. Franziska Mikolizh von Prestka Haus-Nr. 35, unter Vertretung ihrer Vormünder Ursula Mikolizh von ebenda und des Josef Fenz von Bischigerm, gegen Franz Lokar von Mausthal Haus-Nr. 2, wegen aus dem Vergleiche ddo. 1. März 1859, Z. 811, schuldigen 333 fl. 90 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ponovizh sub Urb. Nr. 260, Refik. Nr. 224 vorkommenden, zu Mausthal sub Konf. Nr. 2 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 969 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 16. August und auf den 14. September 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 19. Mai 1860.

Z. 1067. (2) Nr. 2076.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird den Erben der Agnes Dernouschek verchel. gewesenen Pözhar, und der Barbara Dernouschek verchelicht gewesenen Klopzhizh von Sabresnik hiermit erinnert:

Es habe Georg Sajovizh von Sabresnik, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, für die 2 Genannten auf seiner im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sallenberg sub Urb. Nr. 454 vorkommenden Realität hastenden Forderungen à pr. 50 fl., sub praes. 5. Juni 1860, Z. 2076, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. September 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Kasborschek von Sabresnik als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen,

oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 5. Juni 1860.

Z. 1069. (2) Nr. 1484.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Georg Wirf, Valentin, Maria, Georg, Agnes, Josefa, Marianna Cirar von Jaworschitsch und ihren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Johann Cirar von Jaworschitsch wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, für dieselben auf der, im Grundbuche Lichtenegg sub Urb. Nr. 11, Refik. Nr. 8, pag. 11 vorkommenden Ganzhube zu Jaworschitsch inabulirten Forderungen, und zwar:

- jener der Eheleute Valentin und Maria Cirar aus dem Schuldscheine ddo. 28. Dezember 1815;
- jener der Eheleute Valentin und Maria Cirar, des Georg Cirar, der Agnes und Josefa Cirar aus dem Uebergabvertrage vom 7. Dezember 1819;
- endlich jener der Marianna Cirar aus der Fession vom 20. Juli 1820, sub praes. 17. Mai 1860, Z. 1484,

hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Barthelma Gaberscheff von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, und überhaupt alles Zweckdienliche in der Sache vorzuführen wissen werden, weil widrigens diese Rechtsfache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 17. Mai 1860.

Z. 1070. (2) Nr. 641.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Dr. Kautschitsch, Vormund der minderj. Babnit'schen Kinder von Laibach, gegen Martin Mosina, wegen schuldigen 97 fl. 26 $\frac{1}{10}$ Kr. M. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kanzian sub Urb. Nr. 77, Refik. Nr. 853 vorkommenden, in Troschein Konf. Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. August, auf den 3. September und auf den 6. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 6. Oktober l. J. angebotenen Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter dem selben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. März 1860.

Z. 1071. (2) Nr. 960.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Ivanz, Vormund der minderj. Hribar'schen Kinder von Großgaber, gegen Anton Feuniker von Großhernello, wegen schuldigen 170 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Steueramtes sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Juli, auf den 1. September und auf den 4. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. März 1860.

Z. 1072. (2) Nr. 1078.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Heinrich Schuster von Gottschee, durch den Machthaber Herrn Dr. Benedikter, gegen Vinzenz Turk von Weirelsburg, wegen schuldigen 75 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weirelsburg sub Tom. I, Fol. 96 und 97, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. August, auf den 6. September und auf den 8. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. April 1860.

Z. 1073. (2) Nr. 1706.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Dven von Seitendorf, gegen Josef Dstant von Leichendorf, wegen schuldigen 39 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich der Neugeramtes sub Urb. Nr. 127 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. August, auf den 20. September und auf den 20. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Mai 1860.

Z. 1074. (2) Nr. 1267.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gorischek von Mekine, gegen Maria Rettar von Gorischiza, wegen aus dem Vergleiche ddo. 18. August 1858 schuldigen 275 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 14 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität in Gorizhiza sub Konf. Nr. 5, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 11. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1860.

Z. 1075. (2) Nr. 1641.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Sittich, nom. des allerhöchsten Kerrars, gegen Josef Finz von Kosleuzh, wegen an Prozentual- und Grundentlastungsgebühren schuldigen 215 fl. 48 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirksamtes sub Urb. Nr. 172 et 173, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. August, auf den 13. September und auf 15. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Mai 1860.